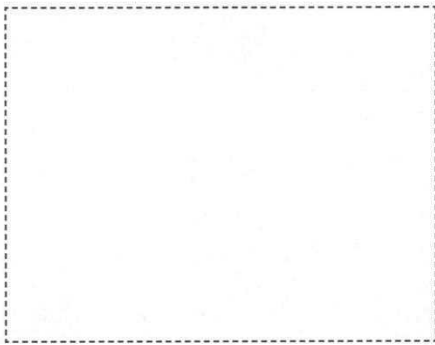




NOTIZEN



TECHNISCHES MUSEUM IN BRNO

Die Besichtigungen in der Schmiede von Těšany werden das Jahr über von Events bereichert, die auf das Schmiede- und Radmacher-Handwerk sowie das Leben unserer Vorfahren ausgerichtet sind. Genannt seien Ausstellungen zu Ostern, Internationales Schmiedetreffen Damaszener Stahl, Schmied- und Radmacher-Samstag, Singen an der Schmiede, Junger Schmied von Těšany oder die Weihnachtskrippen-Ausstellung.



Weitere Baudenkmäler in der Verwaltung des Technischen Museums in Brünn

Windmühle in Kuželov / Šlakhamr in Hamry nad Sázavou / Alte Eisenhütte bei Adamov / Wassermühle in Slup / Areal der tschechoslowakischen Befestigung in Šatov

ÖFFNUNGSZEITEN

Juni–September: Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen
9.00–12.00 / 13.00–17.00

April, Mai, Oktober: samstags, sonntags, feiertags
9.00– 12.00 / 13.00–17.00

Der letzte Einlass ist um 16.30 Uhr.

Fällt ein Feiertag auf einen Montag, ist am Dienstag nach diesem Feiertag geschlossen.

KONTAKT

Těšany 33
664 53 Těšany
T +420 544 248 713 / +420 724 239 656
tesany@tmbрно.cz
www.tmbрно.cz

TECHNISCHES MUSEUM IN BRNO



SCHMIEDE IN TĚŠANY



SCHMIEDE IN TĚŠANY

Die ersten schriftlichen Erwähnungen über die Schmiede in Těšany stammen vom Ende des 17. Jahrhunderts. Sie war Teil eines herrschaftlichen Wirtschaftshofes, der bereits 1377 erwähnt wird. Daher kann man annehmen, dass die hiesige Schmiedewerkstatt unmittelbar nach seiner Hofgründung entstand.

Der Schmied in Těšany war ursprünglich ein herrschaftlicher Bediensteter. Von der Obrigkeit erhielt er regelmäßig Naturalien, Getreide, Brennholz und Bier sowie Ackerland zur Nutzung. Gegen Geld arbeitete er für die Untertanen und vorbeifahrenden Fuhrmänner. Regelmäßig hielten hier zum Pferdebeschlagen Kalkbrenner an, die ihren Kalk aus dem Mährischen Karst nach Südmähren brachten. Stammkunden waren auch Metzger, die mit Fleisch nach Brünn fuhren, und Bauern aus den umliegenden Dörfern. Die Lage der Schmiede war strategisch günstig – sie stand an der Kreuzung der beschriebenen Wege. Ihre Pferde banden die Kunden zum Beschlagen der Hufe an einen Balken im Laubengang.

Bis heute, z. B. beim Těšany-Festival und anderen Events, können die Besucher das Pferdebeschlagen verfolgen. Außer dem Pferdebeschlagen wurde im Laubengang auch großes landwirtschaftliches Gerät instandgesetzt und geschmiedet, das nicht in die Schmiede hineinpasste, wie Fuhrwagen, Leiterwagen, Pferdeschlitten u.ä.

Die Schmiede hatte seitlich am breiten Schornstein zwei Schmiedeesen mit Blasebalg. An jeder Esse arbeiteten zwei Männer, ein Lehrling, die den Blasebalg trat und half, das glühende Eisen festzuhalten, sowie ein Schmied. Ein weiterer Lehrling kümmerte sich um die sog. kalte Arbeit.

Die heutige Gestalt der Schmiede entspricht in ihrer Anordnung der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Ihre Inneneinrichtung besteht aus Amboss, Werkbank und Schmiedewerkzeug.

Der Schmied wohnte mit seiner Familie in zwei Räumen – Küche und Stube. Die Wohnräume der Schmiede in Těšany zeigen uns den Lebensstil eines Schmieds an der Wende des 19. und 20. Jahrhunderts. Im Lauf des Jahres finden hier verschiedene Ausstellungen und Events statt, die das Leben zu jener Zeit noch näher bringen.

In den Wirtschaftsgebäuden können die Besucher große Schmiedeerzeugnisse besichtigen, wie Teile von landwirtschaftlichen Fuhrwerken und Pflüge, aber auch kleinere Produkte. Zugleich werden in der Schmiede Arbeiten heutiger junger Schmiede ausgestellt, die bei den Schauwettbewerben Junger Schmied von Těšany entstanden sind.

Im Gebäude ist auch eine Radmacher-Ausstellung installiert. Sie stellt die grundlegenden Arbeitsweisen, typische Erzeugnisse und Werkzeuge des Wagnerhandwerks vor. Die Schmiede in Těšany, ein Kulturdenkmal in Verwaltung des Technischen Museums in Brünn, ist eine außergewöhnlich gut erhaltene handwerkliche Werkstatt mit Wirtschafts- und Wohnräumen.



WWW.TMBRNO.CZ